

Wirksamkeit von Grundbildungsarbeit



Ausgangslage

Die Wirksamkeit von Grundbildung ist sehr vielfältig und nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Der Lernprozess ist langwierig, betreuungsintensiv und kann nicht allein anhand von Zahlen dargestellt werden. Durch die Erhebung von Zahlen kann nur ein kleiner Ausschnitt von Wirkungen der Grundbildungsarbeit abgebildet werden wie beispielsweise die Anzahl von durchgeführten Kursen, Anzahl der Kursteilnehmer*innen oder auch Kompetenzniveau und -zuwächse im Schriftspracherwerb. Nicht erfasst werden damit aber Aspekte wie die Zunahme von Selbstbewusstsein durch den Besuch eines Lernangebotes und damit die Kompetenzen, das eigene Leben selbstbestimmt zu organisieren.

Zahlen wurden in verschiedenen großen Studien erhoben (LEO 2010 und 2018, Alpha-Panel 2013). Diese Studien waren und sind wichtig, um die Situation zu Schriftsprachkompetenzen quantitativ zu erfassen. Durch die Studien erfuhr das Thema Grundbildung eine große Aufmerksamkeit, es wurde von der Politik aufgegriffen und als Folge davon wurden zahlreiche Alpha- und Grundbildungsaktivitäten in ganz Deutschland durchgeführt. Eine umfangreiche Grundbildungsarbeit wurde in die Wege geleitet und weiterentwickelt. Das Handlungsfeld ist sehr komplex. Deshalb braucht es nun aber auch vielfältigere Ansätze, um die Wirksamkeit entsprechen darstellen zu können.

Wichtige Begleiterscheinungen von Grundbildungsarbeit, wie eine Steigerung des Selbstwertgefühls der Lernenden durch den Kursbesuch, fanden bisher wenig Berücksichtigung in der Bewertung von Wirksamkeit der Grundbildungsmaßnahmen. Daher ist ein qualitativer Blick auf die Grundbildungsarbeit wichtig, um ihre Wirkung in all ihren Aspekten erfassen und darstellen zu können und somit auch ihre Bedeutung zu unterstreichen.

Schwerpunkt Wirksamkeit in der Projektarbeit GrubiNetz

GrubiNetz hat sich im Projektjahr 2020 schwerpunktmäßig mit dem Thema Wirksamkeit befasst und ist der Frage nachgegangen, wie die Wirkung der Projektarbeit so dargestellt werden kann, dass möglichst viele Aspekte der Wirksamkeit wiedergespiegelt werden können.

Im Verlauf des Jahres wurde das transnationale Fachgespräch, das sich genau diesen Fragen widmen sollte, geplant. Am 6. Oktober wurde diese Thematik mit Vertreter*innen der Wissenschaft und der Grundbildungspraxis aus Rheinland-Pfalz und weiteren deutschen Bundesländern, Österreich, Luxemburg und der Schweiz diskutiert. Parallel dazu wurden in Entwicklungsworkshops des [Projekts iWAQS](#) (Standards für wirksamkeitsorientiertes Arbeiten in der Integrationsarbeit) die Möglichkeiten von Wirksamkeitsmessung vertieft.

Diese Erkenntnisse wurden im Jahresverlauf weiterentwickelt und vom Projektteam GrubiNetz wurden qualitative Kriterien (Wirkungsziele) erarbeitet, um die Grundbildungsaktivitäten, verknüpft mit den Wirkungen, detaillierter darstellen zu können.

Wirksamkeit von Grundbildungsarbeit



Wirkungsziele in der Grundbildungsarbeit des Projekts GrubiNetz

Wirkungsziele sind für die Projektarbeit wichtig, um herauszuarbeiten, welche Ziele durch die Projektaktivitäten bei wem erreicht werden sollen. Über die Wirkungsziele können dann Indikatoren entwickelt werden, um erreichte Ziele mess- und sichtbar zu machen. Daher stellt sich zunächst die Frage, welche Zielgruppe erreicht werden und im zweiten Schritt, welche Ziele bei der jeweiligen Gruppe erreichen soll.

Für GrubiNetz ergeben sich in Bezug auf die Wirksamkeit zwei Zielgruppen, die im Folgenden näher betrachtet werden sollen:

- die der Lernenden in den Lerncafés GrubiNetz
- und die der Netzwerkpartner im Kompetenznetzwerk

Lernende in Lerncafés:

Die Lerncafés im Rahmen des Projekts GrubiNetz bieten einen niedrighschwelligem Zugang in den Lernprozess, da es sich um ein offenes Angebot handelt, das nach Bedarf besucht werden kann und für das keine Anmeldung notwendig ist. Eine Dokumentation findet hier nur auf Seiten der Lerncafé-Leitungen statt, die die Lernenden im Lerncafé betreuen. Zusätzlich zu der Dokumentation der Besuche zu den einzelnen Lerncafé-Terminen mit den behandelten Themen erstellen die Lerncafé-Leitungen zum Quartalsende einen Bericht, in dem sie ihre Beobachtungen unter den folgenden Fragestellungen dokumentieren:

- Sind Lernfortschritte der Lerncafé-Besucher*innen und deren „Wirkung“ auf das Leben der Teilnehmenden (beruflich und familiär) erkennbar?
- Welche Motivation bringen die Lernenden mit?
- Sind Übergänge in ein anderes Lern- oder Beratungsangebot bekannt?
Gibt es Wechselwirkung zwischen Kurs und Lerncafé?
- Gibt es Lernende, die über das Lerncafé hinaus lernen, z.B. über das Lernportal?
- Welche Materialien wurden zum Lernen eingesetzt?
- Kommen regelmäßig dieselben Besucher*innen?
- Gibt es Angaben darüber, wie die Besucher*innen auf das Lernangebot aufmerksam wurden? (Beschreibung der Zusammenarbeit in Netzwerken bzw. Kooperationen, z.B. Jobcenter, Werkstätten, Bibliotheken, Beratungsstellen, zur TN-Gewinnung)

Anhand dieser Berichte kann qualitativ beschrieben werden, wie sich die Teilnahme am Lerncafé-Angebot auf die Lernenden auswirkt, beispielsweise selbständiges Lernen im Lernportal, selbständiges Erledigen von Alltagsaufgaben wie Einkauf, Amtsgänge, Bankgeschäfte. Diese Beschreibung erfolgt aus Perspektive der betreuenden Person im Lerncafé, gibt aber ein gutes Bild der Wirkungen wieder. Aus verschiedenen Gründen ist eine Darstellung aus Perspektive der Lernenden schwierig umzusetzen (mangelnde Schriftsprachkompetenzen der Lernenden) und würde auch der Idee des Lerncafés widersprechen (Einstieg in den Lernprozess mit möglichst wenig formalen Hürden). Jedoch können durch sogenanntes „Storytelling“ in den Projektberichten Erfolgsgeschichten der Lernenden erzählt werden.

Wirksamkeit von Grundbildungsarbeit

GrubiNetz

LAZ
ZfL
KEB
vhs



Lernerfolge wurden beispielsweise auch über die Schreibaktion des Projekts GrubiNetz anlässlich des bundesweiten Vorlesetages öffentlichkeitswirksam dargestellt, da hier Lernende eigene Texte verfassten, die in Vorlesevideos und in einer gedruckten Broschüre veröffentlicht wurden (digital abrufbar unter www.grubinetz.de). Die Vielfalt der Wirkungen bietet auch ein gutes Repertoire, das Argumente in der Netzwerkarbeit liefert, um die Bedeutung von Grundbildungsarbeit bei den (potenziellen) Netzwerkpartnern zu unterstreichen. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit finden diese Argumente Anwendung.

Wirkungsziel der Netzwerkarbeit: Sichtbarmachen von Grundbildung bei Netzwerkpartnern

Dieses Ziel kann über die Durchführung von Sensibilisierungen und die aktive Mitarbeit in lokalen Netzwerken und Arbeitskreisen erreicht werden. Regelmäßige aktive Netzwerkarbeit sollte dazu führen, dass Grundbildung für die beteiligten Partner*innen „sichtbar“ gemacht wird. Das heißt, die Projektmitarbeiter*innen weisen auf den Bedarf durch Öffentlichkeitsaktionen oder in Netzwerkveranstaltungen hin und klären auf, dass der Grundbildungsbedarf besteht, wie er sich auswirkt und wie man ihn erkennen kann. So können Personen mit Grundbildungsbedarf in den Institutionen entsprechend gut beraten und ggf. in Unterstützungs- und Lernangebote vermittelt werden.

Anhand der folgenden Indikatoren kann eine wirksame Netzwerkarbeit in Bezug auf das Wirkungsziel „Sichtbarmachen von Grundbildung“ beschrieben werden:

- Mitarbeiter*innen einer Institution sind grundsätzlich über Grundbildung informiert und geben Ratsuchenden mündlich Orientierung, statt beispielsweise über Formulare und Wegweiser
- Schriftliche Informationen werden in vereinfachter Sprache aufbereitet bzw. mit Piktogrammen zum besseren Verständnis versehen.
- Regionale Ansprechpartner*innen für die Grundbildung sind bekannt und werden bei Fragen, z.B. zu Lernangeboten kontaktiert
- Informationen zu lokalen Lern- und Unterstützungsangeboten sind bekannt und werden bei Bedarf an Menschen mit Grundbildungsbedarf weitergegeben

Durch regelmäßigen Kontakt mit den Netzwerkpartner*innen können Informationen zu dem Wirkungsziel eingeholt werden, die in den Projektberichten dokumentiert werden.

Sensibilisierungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsaktionen führen dazu, das Thema Grundbildung in der Öffentlichkeit, in den Institutionen und bei den jeweiligen Mitarbeiter*innen präsent zu halten und die Grundbildung „sichtbar“ zu machen. Sie sollten dazu führen, dass Grundbildung in den relevanten Bereichen mitgedacht wird.

Wirksamkeit von Grundbildungsarbeit

GrubiNetz



Fazit

Die qualitativen Wirkungsziele der Grundbildungsarbeit zu operationalisieren und in Zahlen zu übersetzen, funktioniert nicht ohne weiteres. Verschiedene Indikatoren zur Messung der Projektergebnisse gibt es bereits und werden dokumentiert und regelmäßig in Projektberichten dargestellt. So werden die Anzahl von Netzwerkpartnern, Arbeits- und Netzwerktreffen, durchgeführter Veranstaltungen und Öffentlichkeitsaktionen und der Anzahl der Teilnehmenden, die Anzahl von Terminen und Besuchen/Beratungen in Lerncafés erfasst.

Um aber die Vielfalt an Wirkungen in der Grundbildungsarbeit darzustellen, werden qualitative Wirkungsziele in Form von Erfolgsgeschichten Lernender, einem gut funktionierenden Netzwerk anhand der Vermittlung und Informationsweitergabe über die jeweiligen Ansprechpartner*innen und der Umsetzung von Anregungen zur Verbesserung in den beteiligten Institutionen in den Projektberichten, ergänzend zu den Zahlen, dargestellt. Dazu sind die oben dargestellten im Projektschwerpunkt erarbeiteten Wirkungsziele sehr hilfreich.